

[Hier klicken, um Einführungsvideo anzuschauen](#)

## Häufig gestellte Fragen (FAQs)

*Study on 3 (sur)natural bodies* wird in Form von FAQs präsentiert. Es ist nicht notwendig, die Fragen der Reihe nach zu lesen, Sie können spontan von einer zur anderen springen. Es ist auch nicht notwendig alle Fragen zu lesen. Je nach Neugierde und Expertise können Sie bestimmte Fragen auswählen, die für Sie relevant sind.

### Warum stellen wir das Projekt in Form von FAQs vor?

- . Ich bin Blandine Pinon, Choreografin und Initiatorin des Projekts. Ich habe diese FAQ mit der Hilfe der Projekt-Dramaturgin Vivianne Balsiger verfasst.
- . Wir haben diese Form der FAQ gewählt, um unsere theoretischen Ideen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, welches über den Kreis der Expert:innen und Tanzschaffenden hinausgeht. Der Frage-Antwort-Modus ermöglicht einen direkten Austausch.
- . Diese FAQs sollen die verschiedenen Aspekte des Projekts auf klare und methodische Weise darstellen. Die Rubriken sind unterschiedlich lang.

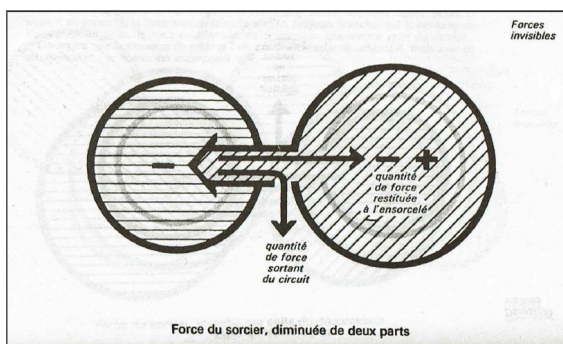
### Wie lautet der Pitch des Projekts?

- . Die Choreografin Blandine Pinon (Bern) kreiert ein Stück für ein erwachsenes Publikum.
- . Eine Aufführung für 4 Performer:innen, die etwa 1 Stunde dauert.
- . Ein künstlerischer und wissenschaftlicher Ansatz: Tanz, wissenschaftliche Konzepte, Arbeit mit Objekten und Text.
- . Eine Untersuchung des Körpers: was wir über ihn wissen und wozu er potentiell fähig ist. Was kann ein Mensch, was kann ein Körper?
- . Inspiriert von der Forschung des [Internationalen Metapsychischen Instituts](#) und der Arbeit der Ethnologin Jeanne Favret-Saada.

### Woher stammt die Idee für das Projekt?

. Ich entdeckte die Heilmethode des "Geheimnis" im Jahr 2018, als ich an einem Projekt im Jura arbeitete. Laura, eine Tanzkollegin, hatte sich drei Tage vor der Premiere den Knöchel stark verstaucht. Die Choreografin kontaktierte daraufhin eine Person, die mit der Methode des "Geheimnis" vertraut ist und sie aus der Ferne anwendet. Später an diesem Tag spürte Laura plötzlich eine Welle von völlig unbekanntem Empfindungen in ihrem Knöchel. Sekunden darauf schrieb die Person, die das "Geheimnis" praktiziert, dass sie soeben die Verstauchung behandelt hatte. Laura konnte bereits am nächsten Tag wieder tanzen, laufen und springen.

. Die Ethnologin Jeanne Favret-Saada (vom Centre National de la Recherche Scientifique) hat viele solche "abnormalen" Erfahrungen gemacht. Sie untersuchte die zeitgenössische Hexerei in Frankreich in den 70er Jahren. Sie beschreibt zwei Fälle: Einerseits die Enthexung "für das Gute", bei der Heiler:innen die Symptome des Verhexten aufheben. Andererseits die Enthexung, wo "das Böse" zurückgegeben wird. In diesem Falle befreit der/die Heiler:in



„Schema 8b: Wirkung der Enthexung“

Auszug aus 'Die Wörter, der Zauber, das Leben' Jeanne Favret-Saada, 1977

den Verhexten und kämpft aus Distanz mit dem/der vermeintlichen Angreifer:in. Favret-Saada theorisierte dieses Hexensystem und die korrespondierenden übernatürlichen Phänomene. Sie schloss ihre Untersuchung mit einer bemerkenswerten wissenschaftlichen Synthese ab, die auf neun Schemata aufgebaut ist: Diese materialisieren alle Dynamiken, Zirkulationen und Metamorphosen von Raum, Energie und Kraft in der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Trotz anfänglicher Widerstände in der akademischen Gemeinschaft, revolutionierte Favret-Saada's Studie die Sozialwissenschaften.

. Während meiner künstlerischen Recherche *Le triangle d'incertitude* (2023) machte ich erstmals eine Verbindung mit Jeanne Favret-Saadas Arbeit. Für meine Recherche interviewte ich damals zehn Wissenschaftler:innen. Ich war auf der Suche nach unerwartet poetischen Begriffen in ihrem Fachvokabular, sozusagen 'sprachlichen Anomalien'. Nebenentdeckung dieser Recherche: Mir war nicht wirklich bewusst, dass selbst die etabliertesten Wissenschaften immer

nur ein Modell der Wirklichkeit und keine absolute Wahrheit darstellen. Ich fragte mich, wie die wissenschaftliche Gemeinschaft mit Phänomenen umgeht, deren potentielle Erklärung die aktuellen, für wahr gehaltenen wissenschaftlichen Modelle in Frage stellt? Später fand ich heraus, dass die Wissenschaftler:innen des Internationalen Metapsychischen Instituts seit über einem Jahrhundert einige dieser Phänomene untersuchen.

### Was wird das Projekt nicht sein?

. Dies ist kein Projekt über Heilkunst, Hexerei oder esoterische Themen. Es handelt sich um ein Projekt über wissenschaftliche Ansätze, welche übernatürliche Phänomene offen angehen und gleichzeitig deren Realität kritisch hinterfragen.

. Dies ist kein populärwissenschaftliches Projekt, um dem Zuschauenden etwas zu 'lehren'. Wir wollen vor allem unsere traditionelle Vorstellung der Realität, des Menschen und dessen Interaktionen mit der Umwelt erweitern.

. Dies ist kein Projekt, bei dem die Wissenschaft für den Prozess zwar relevant, im Endergebnis jedoch unauffindbar ist. Die Wissenschaft dient als Ausgangspunkt und *gleichzeitig* als Werkzeug, um zu einem finalen künstlerischen und *ebenso* wissenschaftlichen Resultat zu gelangen.

### Was verstehen wir unter "(sur)natural" und "metapsychisch" ?

. Was wir unter "**natural**" verstehen : Dieser Begriff bezieht sich hier auf das Wissen, das wir bereits über den Körper und seine Natur haben.

. Was wir unter "**supernatural**" verstehen : Übernatürlich ist, was jenseits der klassischen Natur liegt, jenseits ihrer wissenschaftlichen, enzyklopädischen Klassifizierung. Dieser Begriff bezieht sich hier auf Phänomene, die von der Wissenschaft als Anomalien und Widersprüche betrachtet werden. Diese Phänomene stellen die klare Trennung zwischen objektiv und subjektiv in Frage, da sie sich zwischen beiden bewegen, weder ganz objektiv noch ganz subjektiv sind.

. Was wir unter "**metapsychisch**" verstehen : Laut der Definition des Internationalen Metapsychischen Instituts ist es „das Studium mechanischer oder psychologischer Phänomene, die auf Kräfte zurückzuführen sind, die intelligent erscheinen, oder auf unbekannte Kräfte, die in der menschlichen Intelligenz verborgen sind“. Diese Wissenschaft versucht also zu verstehen, ob übernatürliche Phänomene auf eine noch unbekannte Kraft/Energie/Substanz oder noch unbekannte und ungenutzte Fähigkeiten des Menschen zurückzuführen sind. Metapsychische Phänomene weisen Interaktionen zwischen Geist und Materie auf, die nicht durch unsere üblichen Systeme der Wahrnehmung (unsere 5 Sinne), der Kognition (Gedächtnis, Informationsverarbeitung) oder der Handlung (das motorische System) erklärbar sind.



### Welche szenische und musikalische Elemente werden im Stück entwickelt ?

. Die Atmosphäre auf der Bühne wird von der typischen Stimmung der metapsychisch-wissenschaftlichen Experimente beeinflusst. Dank der sorgfältigen Arbeit des Internationalen Metapsychischen Instituts haben wir Zugang zu sehr detaillierten Protokollen, die wir künstlerisch interpretieren können.



Teilnehmerin am Ganzfeld-Protokoll (Telepathie)

. Für diese wissenschaftlichen Protokolle ist die Reduktion von sensorischen Geräuschen der Umgebung nötig, damit die Aufmerksamkeit und die 5 Sinne der 'Versuchsperson' so wenig wie möglich gestört wird. Der Raum ist gemütlich eingerichtet, das Licht bewegt sich in den roten Farbtönen, die Klangwelt ist spezifisch, z. B. durch die Wiedergabe binauraler Klänge. Wir werden diese Angaben für das Sound-, Licht- und Szenografie Design verwenden.

[Hier klicken, um binaurale Klänge zu hören](#)

. Die künstlerische Sprache wird hybrid sein: getanzte Sequenzen, konkrete Handlungen, Text und Arbeit mit Objekten. Diese Objekte können mit wissenschaftlichem Material gleichgesetzt werden. Sie werden nicht in allen Sequenzen verwendet. Es handelt sich um funktionale Gegenstände, die jedoch so bearbeitet werden, dass sie ein Gefühl der Fremdheit erzeugen: das Gefühl, das sich einstellt, wenn man einen Gegenstand sieht, der dem Anschein nach vertraut ist, bei dem aber mindestens ein Detail nicht unseren gewohnten Anhaltspunkten entspricht. Es wird immer eine leichte,

subtile oder sogar unterschwellige Abweichung von der Realität geben.

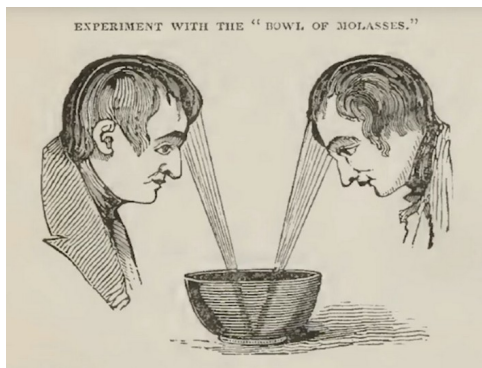
. Das Bühnenbild wird auf das Wesentliche reduziert und besteht unter anderem darin, die Gegenstände auf kohärente Weise in Szene zu setzen. Jedes Element hat eine Funktion, eine Rolle, die es in einer oder mehreren Sequenzen spielen soll. Alles wird von Anfang an da sein, es gibt keine Kulissen, keine spektakulären Effekte.



Photo-Auszug vom "Metapsychique 1", Dossier über die Psychokinese (2017)

### Von welchen wissenschaftlichen Protokollen werden wir uns inspirieren lassen ?

Metapsychische Protokolle erforschen :



- . wie zwei Körper auf Entfernung Informationen austauschen können, ohne die klassischen Sinneskanäle zu benutzen (Telepathie) ;
- . wie der Geist mit unbelebter oder lebender Materie interagiert (Psychokinese) ;
- . wie ein Körper durch Berührung eines Gegenstand Informationen über dessen Herkunft, Geschichte, Besitzer erhalten kann (Psychometrie) ;
- . wie ein Körper Informationen über ein Objekt, das sich in großer Entfernung befindet, erhalten kann (Hellsehen) ;
- . wie ein Körper Informationen über ein Ereignis in der Zukunft erhalten kann (Vorahnung).

. Jedes Protokoll stellt den Körper in den Mittelpunkt der Erfahrung, zusammen mit einem zweiten Faktor, der je nach Kontext verschiedene Namen annehmen kann: Energie, Geist, Psyche, Bewusstsein, Absicht, Gedanke ...

. Wenn wir diese Protokolle in Improvisationsprotokolle übersetzen, behalten wir ihre Hauptmerkmale bei: Alle Protokolle werden unter Hemmung von mindestens einem oder mehreren Sinnen praktiziert. Mit geschlossenen Augen, mit geräuschkämpfenden Kopfhörern, ohne Körperkontakt oder sogar isoliert in getrennten Räumen entdecken die Performer:innen ein neues Bewegungsrepertoire und neue Arten der Beziehung zu anderen Menschen und zur Umwelt.



Dermo-optische Experiment / Photo von Yvonne Duplessis - Olivier Peyroux

### Inwiefern wird es sich um ein Tanzstück handeln?

Anders gesagt: Wie stellen wir die Verbindung zwischen Wissenschaft und Tanz her?

. Metapsychische Experimente untersuchen die außergewöhnliche Fähigkeit einer Person, außersinnliche Wahrnehmungen zu machen (ohne die Intervention der 5 bekannten Sinne) und/oder ein äußeres Element mental zu beeinflussen (ohne bekannte Mechanismen oder Energien zu verwenden).

. Um das "übernatürliche Potenzial" unserer eigenen Körper zu erweitern, werden wir eine spezielle Methode der körperlichen und mentalen Vorbereitung anwenden. Sie wird Folgendes kombinieren: somatische Praxis (Body Mind Centering, Feldenkrais...), Energie-Arbeit aus asiatischen Konzepten, mentale Vorbereitung aus dem Spitzensport und dem Training von Astronauten (Übungen, die von dem Regisseur Bruno Meysat gesammelt und für die künstlerische Praxis angepasst wurden).

. Im Anschluss werden wir die metapsychischen Protokolle in Protokolle für Tanzimprovisationen übersetzen. Sie werden uns als Werkzeuge für die Forschung und das choreografische Schreiben dienen. Da ich mich auf Erfahrungen außerhalb des Tanzes beziehe, versuche ich, Bewegungen und Formen hervorzubringen, die die üblichen Schemas verlassen.

. In diesem Projekt ist der Tanz selbst ein Labor, ein Studienmittel, um zu hinterfragen, was der Körper ist und was er kann. Das Studio und die Bühne sind Räume der Erforschung, in welchen der/die Performer:in den eigenen Körper zu einem Instrument höchster Präzision macht. Als Tänzerin und Choreografin arbeite ich mit spezifischen mentalen Bildern. Die Bewegung ist nur die sichtbare Spitze des Eisbergs, das Wichtigste spielt sich im Inneren ab, in der Entwicklung dieses mentalen Bildes im Körper.



*„Night stand“ von Steve Paxton und Lisa Nelson (Foto: P. Court)*

*Ich habe dieses Foto ausgewählt, weil Steve Paxton und Lisa Nelson wichtige Figuren der Künstlergeneration (Judson Church) sind, die die Improvisation und die Choreografie revolutioniert haben. Sie nutzten nicht-künstlerische Quellen (Alltagsgegenstände, Sport, Wissenschaft, Technologie...) und stellten die Verwendung von Protokollen in ihren kreativen Prozessen und Performances in den Vordergrund.*

### Wie kann man ein wissenschaftliches Protokoll in ein künstlerisches Protokoll umwandeln?

. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Der Choreograf Loïc Touzé hat bereits ein telepathisches Protokoll künstlerisch umgesetzt. Seine Arbeit inspiriert mich sehr, vor allem, weil sie zeigt, dass die Wissenschaft auf spielerische und kreative Weise auf den Tanz angewendet werden kann.

Nehmen wir vier Personen A, B, C und D. Die Übung besteht darin, mithilfe einer telepathischen Kette einen Tanz zu schaffen. In Studio 1 führt A einen kurzen Tanz für B auf. Die Funktion von B als "visueller Transistor" besteht darin, den Tanz von A für C zu sehen. C befindet sich in Studio 2 und hat die Funktion des "mündlichen Transistors". Während B den Tanz für C sieht, formuliert C den Tanz für D mündlich. D führt den Tanz von A auf, basierend auf den Formulierungen von C. Wenn A und D ihren Tanz beendet haben, treffen sich alle in einem Studio. B und C setzen sich zusammen, A und D tanzen zur gleichen Zeit und im gleichen Raum noch einmal den Tanz, den sie gerade individuell getanzt haben. Während des gesamten Experiments verteilt sich der Rest des Teams um A, B, C und D herum und bildet ein Publikum\*.

. Nach dem Vorbild dieses telepathischen Tanzes werden wir nach praktischen und choreografischen Anwendungen für metapsychische Protokolle suchen. So werden wir unsere eigenen Recherche- und Choreografie Werkzeuge entwickeln.

\* Zusammenfassung der Übung nach BOUVIER MATHIEU, Faire une danse par télépathie, in [www.pourunatlasdesfigures.net](http://www.pourunatlasdesfigures.net), dir. Mathieu Bouvier, La Manufacture, HE.So Lausanne 2018.

### Warum 'Study'?

*"Wir glauben nicht an „paranormal“. Wir studieren es". Motto des Internationalen Metapsychischen Instituts*

. Das Wort **'study'** definiert hier die Atmosphäre und allgemeine Ästhetik des Projekts. Mein vorheriges Stück *Fantômes - morts ou vifs?* handelte ebenfalls vom Unsichtbaren, jedoch auf stilisierte Weise (durch Kostüme, Bühnenbild, Licht...). Diesmal gehen wir, in Analogie zum wissenschaftlichen Pragmatismus, in eine 'rohere', schlichtere Richtung, 'ohne Make-up'. Die Ästhetik wird meinem Forschungsprojekt *Le triangle d'incertitude* ähneln.

[Hier klicken, um \*Le triangle d'incertitude\* - Trailer anzuschauen](#)

. In diesem Projekt werden wir die Studie, die experimentelle Praxis, sichtbar machen: die Wiederholung von Versuchen, die Anpassung und Verbesserung von Protokollen, die Analyse der Ergebnisse, die Hypothesen und die Suche nach Aufklärung. 'Fehler' und 'Misserfolge' werden ebenso ihren Platz haben wie 'Erfolge'.

. Am Ende dieses Prozesses werden wir versuchen, zu einer wissenschaftlichen Formalisierung zu gelangen, die der Synthese in 9 Schemata von Jeanne Favret-Saada ähnelt (siehe **Woher stammt die Idee für das Projekt?**).

## Warum '3' ?

. Ich bin von dieser Zahl besessen: ich habe mein vorheriges Projekt *Le triangle d'incertitude* genannt, in Anlehnung an eine Technik zur maritimen Geolokalisierung anhand von drei Punkten in einer Landschaft. In ihrer Studie über zeitgenössische Hexerei hat Jeanne Favret-Saada ein System von Plätzen identifiziert, die mehr oder weniger austauschbar sind: Verkünder:in, Verhexte, Enthexer:in. Auch die wissenschaftlichen Protokolle des Internationalen Metapsychischen Instituts beinhalten oft drei Rollen : Experimentator:in, Versuchsperson(en) und Prüfer:in.



*Metapsychisches Protokoll mit den ESP-Karten (für Extrasensory Perceptions)*

. Vor einigen Jahren hat ein Regisseur aus Lyon ein Protokoll für Theaterstücke entwickelt, in dem jede:r Performer:in abwechselnd "Regisseur:in - Schauspieler:in - Zuschauer:in" oder "Organisator:in - Handelnde:r - Beobachter:in" innerhalb der dramatischen Handlung ist. Ich habe lange nach einem Äquivalent dieses Systems im Tanz gesucht.

## Wer sind die 'Bodies'?

. Wir werden das Stück auf der Grundlage von Improvisationsprotokollen aufbauen. Sie haben einen starken Einfluss auf die Bewegungsart des Körpers. Die Teilnehmenden - welche Art von Körper, welche Art von Person - werden das Resultat ebenfalls beeinflussen.

. Drei Performer:innen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen Bewegung: Nina Richard ist ausgebildete Tänzerin (akademischer Hintergrund), sie improvisiert viel und entwickelt zurzeit eine eigene, spezifische Arbeit mit Stimme und Bewegung; Moritz Alfons hat ein sehr vielseitiges Profil, er ist Musiker, Schauspieler, Clown, autodidaktischer Tänzer und hat Karate auf hohem Niveau praktiziert; für die dritte Person ist meine Wahl noch nicht getroffen, ich suche eine Person mit einem weiteren, ergänzenden Background, wenn möglich mit Erfahrung in somatischer Praxis.

. Der Musiker Bertrand Vorpe wird ebenfalls auf der Bühne sein. Er wird mal als Musiker, mal als experimentierender Körper performen. Warum aber heißt es Study for 3 (sur)natural bodies, wenn 4 Körper auf der Bühne experimentieren? Nina und Moritz haben beide einen musikalischen Hintergrund, und Bertrand ist offen für Bewegungsexperimente. Zusätzlich zur/m dritten Performer:in wird seine Anwesenheit verschiedene Trios/Dreiecke möglich machen, wir werden mit der Austauschbarkeit von Rollen und Personen spielen.

## Was könnten die Zuschauer:innen erleben / fühlen / erfahren?

. Die Anordnung des Publikums ist noch nicht festgelegt (frontal, bifrontal, kreisförmig oder anders), aber auch die Zuschauer:innen werden sensorisch in Ton und Bild Atmosphären eingetaucht, die von wissenschaftlichen Protokollen inspiriert sind.

. Er/Sie könnte verschiedene Erfahrungen machen, von der Rolle der/s Zeug:in bis hin zu einer aktiveren Teilnahme als Beobachter;in/Forscher:in, sollte er/sie durch unsere Fragen zum Aufstellen eigener Hypothesen angeregt werden. Das Stück wird größtenteils choreografisch fix geschrieben sein, es wird jedoch einige Momente der strukturierten/protokollierten Improvisation beibehalten. Auch wenn wir sie bereits im Vorfeld proben/üben, bleibt eine Erfahrung einzigartig und wird jedes Mal neu gemacht. Der/die Zuschauer:in wird also Sequenzen erleben, deren Ausgang bis zum Schluss ungewiss ist. Er/sie wird die Spannung und die Ungewissheit der experimentellen Forschung mit uns in Echtzeit erleben. Er/sie könnte möglicherweise sogar das Forscherparadoxon erleben, dass der Akt des Beobachtens das beobachtete Objekt verändert, genauso wie das beobachtete Objekt denjenigen/diejenige beeinflusst, der/die beobachtet.

## Warum ist das Thema für uns (und andere) interessant?

*"Je plus bizarre est quelque chose, plus instructif est-il"* Hippolyte Taine

. Trotz der aktuellen Entwicklung der Wissenschaft weiss man immer noch nicht wirklich, was ein Mensch kann und was ein Körper kann. Metapsychische Phänomene stellen ein anregendes intellektuelles Rätsel dar. Sie öffnen einen Blick auf die Welt, der größer und unerwarteter ist.

. Metapsychische Phänomene werden von einem Grossteil der Bevölkerung erfahren. Jede:r von uns hat wahrscheinlich eine:n Freund:in oder Verwandten, der/die etwas Außergewöhnliches erlebt hat und dies verstehen möchte.